

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Im Interesse der ... Sicherheit  
**Autor:** Gerber, Ernst P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504916>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

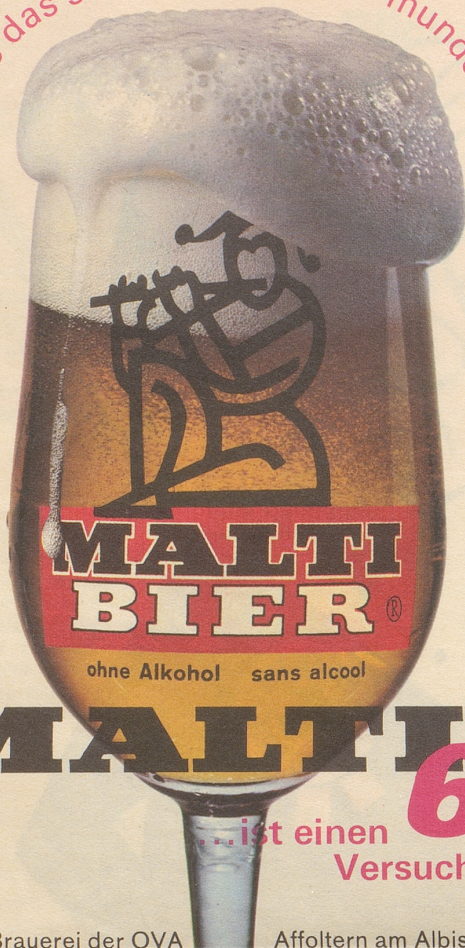
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wie das schäumt – wie das mundet!



**MALTI**  
ist einen **65**  
Versuch wert

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern am Albis

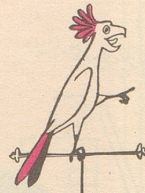
Hans Gfeller, BSR / Rolf Weibel

natturrein



**Rössli** 2x fermentiert\*  
darum so mild

\* Die natürliche Fermentation (Gärung) fördert die besten Eigenschaften des Tabaks. Die 2malige natürliche Gärung macht den Tabak besonders mild und angenehm, darum bevorzugen Raucher unserer Zeit den genussvollen Rössli Habana 2x5 Fr. 2.—.



## Bitte weitersagen

Was heißt erfolgreich prozessieren?  
Das Huhn gewinnen und die Kuh verlieren!

Wenn Dich des Nachbars Nesseln brennen, mußt Du nicht gleich zum Advokaten rennen!

Mumenthaler

## Im Interesse der ... Sicherheit

Der Motor heult auf, Pneus kreischen, das Tachometer zittert vernügt bei 120 vorbei, Markierungspfähle, Bäume und Hecken flitzen dahin... auf einer unserer unzeitgemäßen Straßen irgendwo zwischen Romanshorn und Lausanne. Eben überholt der Fahrer gekonnt und souverän einen Wagen, und noch einen. Keine Angst, der Mann hat sich im sportlichen Autofahren geschult. Weshalb denn darüber ein Wort verlieren? Trotzdem: Zwischen den ersten und letzten Satz einer Zeitungsnote mischten sich die Gedanken eines vielleicht Uneingeweihten oder zu Furchtsamen. Der erste Satz: «In bewährter Gemeinschaftsarbeit führten der Schweiz. Autorennsport-Club (SAR) und der Automobil-Club der Schweiz (ACS)... den 17. Ausbildungskurs für sportliches Autofahren auf der Piste von Paris-Monthéry durch.» Als Leiter und Lehrer wirkten 15 bekannte Schweizer Aktive, unter ihnen Charles Vögele. Nun ist es zwar das gute Recht dieser Köhner am Volant, ändern ihre Geschicklichkeit am Steuer beizubringen,

sozusagen Rennfahrernachwuchs heranzubilden. Aber da belehrt der Schlußsatz: «Mehr als die Hälfte der Teilnehmer besuchte den Kurs nicht in erster Linie um des Autorennsportes willen, sondern im Interesse ihrer eigenen Sicherheit zwecks Ausbildung am Steuer ihrer privaten Wagen.» Vor dem Laienauge ersteht da ein eigenartiges Zwittergebilde: Einerseits verdient jedes Bemühen, die Fahrtüchtigkeit eines Automobilisten zu fördern, Unterstützung. Andererseits regt sich ein Unbehagen bei dieser Verkopplung von Rennfahrer-Finessen und Normalstraßenbedarf.

Kann diese Schulung durch bekannte Rennfahrer bei anfälligen Charakteren nicht den «Gluscht» wecken, unter ungeeigneten Verhältnissen aufs Pedal «ihres privaten Wagens» zu drücken, gar nicht zu ihrer eigenen und der andern Sicherheit? Dann: weshalb kann ein solcher Kurs nicht auch in der Schweiz rollen? Abgesehen von Bergkonkurrenzen sind zwar bei uns Automobilrennen verbannt, jedoch sicher nicht Kurse, die «nicht um des Autorennsportes willen, sondern im Interesse der eigenen Sicherheit am Steuer privater Wagen» erteilt werden, wie es erklärend heißt. Besteht da vielleicht eine Lücke, indem uns die konzessionierten Fahrlehrer zu wenig umfassend ausbilden, uns ungenügend trainieren, uns durch die Prüfung schleusen, noch bevor wir das Fahrzeug und eine Vielzahl von Situationen beherrschen? Soll eine Art «gehobene Fahrkunst» nur auf der Piste von Paris-Monthéry geboten werden, oder sollte sie ins Pflichtenheft unserer automobilistischen Grundschulung gehören?



Unsere Seufzer-Rubrik

**Warum**

wird die längst bestellte Telefonleitung in unserer neuen Wohnung erst installiert, wenn sämtliche Gipser, Maler, Tapezierer und sogar die Putzfrauen endlich ausgezogen sind?

B. K., Yverdon

Ernst P. Gerber